

Lehrbericht

des Studiendekans der
Philologisch-Historischen
Fakultät
der Universität Augsburg

2009/2010

vorgelegt am 8.12.2010

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	3
Kurzfassung	4
1. Studienangebote	6
1.1. Lehramtsstudiengänge	6
1.2. Magister	6
1.3. B.A./M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte	6
1.4. Elitestudiengänge	6
1.5. Umstellung der Magisterstudiengänge	7
1.6. Promotionsprogramme.....	7
2. Studienbeiträge	8
3. Statistische Angaben zum Studium	8
3.1. Zahl der Studierenden	8
3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse.....	11
3.3. Zahl der StudienanfängerInnen	13
3.4. Studierende in der Regelstudienzeit	15
3.5. Tutorien	15
3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen – Sachausstattung.....	16
3.6.1. Belegung der Seminarräume	16
3.6.2. Computer und Computerräume	17
3.6.3. Bibliothek	18
3.7. Studienabschluss	18
3.7.1. AbsolventInnenzahlen	18
3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer	20
3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr	
2009/2010	21
4. Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten	22

Philologisch-Historische Fakultät
Universität Augsburg



Der Studiendekan

8.12.2010

Vorbemerkung

Der folgende Lehrbericht richtet sich nach den Vorgaben des Artikels 30, Absatz 3, des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Mai 2006 (2210-1-1-WFK). Art. 30 Abs. 3 BayHSchG enthält keine Vorschriften zu Umfang und Detaillierungsgrad des Lehrberichts, sondern legt lediglich fest:

„Im Lehrbericht sind die Situation von Lehre und Studium und die Organisation der Lehre darzustellen; in ihm ist auch über den jeweiligen Stand der Umsetzung von Zielvereinbarungen im Bereich der Lehre zu berichten. Der Lehrbericht enthält für den Berichtszeitraum auch Angaben über die Bewertung des Lehrangebots in den einzelnen Studiengängen durch die Studierenden, ggf. auch über externe Bewertungen.“

Demzufolge wird den Studiendekanen eine weitgehende Gestaltungsfreiheit eingeräumt, die nur durch den vom Ministerium verlangten „Mindestinhalt“ eingeschränkt ist. Die dort genannten Punkte (z. B. Studienangebote, Studienbedingungen, Statistiken, Beratungs- und Betreuungssituation, Evaluierung der Lehrveranstaltungen) bilden den Grundstock für den vorliegenden Lehrbericht. Ergänzt wird der Mindestinhalt durch weitere Angaben, die der Einschätzung der Situation von Lehre und Studium dienen können.

Überhaupt empfiehlt es sich, bei manchen Punkten die vorhergehenden Lehrberichte vergleichend hinzuzuziehen; sie sind abrufbar unter der Internet-Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/fakultaet/dekanat/lehrberichte/>.

Die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte des vorliegenden Berichts finden sich auf der folgenden Seite in einer Kurzfassung.

Frau Tatjana Proksch danke ich herzlich für ihre Hilfe bei der Erstellung des Lehrberichts.

Prof. Dr. Stephan Elspaß

Kurzfassung des Lehrberichts 2009/10 für die Phil.-Hist. Fakultät

zu 1. Studienangebote:

- An der Philologisch-Historischen Fakultät werden neben den auslaufenden ‚alten‘ Studiengängen Bachelor-Studiengänge sowie die neuen modularisierten Lehramts-Studiengänge angeboten.
- Im Laufe des Studienjahres 2009/10 konnten neben den bestehenden zwei weitere fünf M. A.-Studiengänge aufgenommen werden.
- Anfang 2010 wurde mit der Gründung der Augsburger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften Augsburg (GGS) und der Schaffung von nicht weniger als zehn gestuften Promotionsprogrammen in der Philologisch-Historischen Fakultät die dritte Stufe der Bologna-Reform umgesetzt.
- Darüber hinaus werden in Augsburg zwei Elitestudiengänge angeboten, *Ethik der Textkulturen* und *Historische Kunst- und Bilddiskurse*. Beide Studiengänge wurden im Berichtszeitraum positiv evaluiert und sind damit für weitere fünf Jahre bewilligt.
- Insgesamt darf schon jetzt festgestellt werden, dass es der Philologisch-Historischen Fakultät auch in Zeiten knapper werdender staatlicher Ressourcen (dazu Punkt 3) gelungen ist, a) die im Rahmen der Bologna-Reform notwendig gewordenen Maßnahmen zur Neustrukturierung des Studiums und der Einführung neuer Studiengänge umzusetzen und b) in diesem Rahmen ein attraktives und darüber hinaus auch innovatives Studienangebot zu entwickeln. Es zeichnet sich jedoch bereits jetzt ab, dass die nicht zuletzt aufgrund der steigenden Studierendenzahlen sehr viel umfangreicher gewordenen Aufgaben in der Studienverwaltung sowie die notwendigen Beratungsleistungen in den kommenden Jahren nicht mit den vorhandenen personellen Ressourcen zu bewältigen sein werden.

zu 2. Studienbeiträge:

- Für die Aufrechterhaltung eines geregelten Lehrbetriebs an der Philologisch-Historischen Fakultät sind die Mittel aus Studienbeiträgen inzwischen unverzichtbar geworden: Über die aus Studienbeiträgen finanzierten Personalmittel wurden im Studienjahr 2009/10 Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 700 SWS sowie über 150 Tutorien finanziert. Durch die aus Studienbeiträgen finanzierten Sachmittel (Lehrbuchsammlungen der UB, Skripte u. a.) konnten die Studienbedingungen weiter verbessert werden.

zu 3. Statistische Angaben zum Studium:

- Die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät ist erneut gestiegen, und zwar um je ca. 250 Studierende oder rund 6% (WiSe 2009/10) bzw. 7 % (SoSe 2010) gegenüber den Vergleichssemestern im Vorjahr. Sie ist, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg (3.1). Auch in Bezug auf die Zahl der StudienanfängerInnen liegt die Phil.-Hist. Fakultät deutlich vorn (3.3).
- Die Zahl der Studienfälle in der Phil.-Hist. Fakultät ist in den letzten sechs Jahren um rund ein Drittel gestiegen; in den Lehramtsstudiengängen hat sich ihre Zahl zwischen 2003/04 und 2008/09 nahezu verdoppelt – und steigt weiter (3.2). Das schon seit Jahren in quantitativer Hinsicht schlechte Betreuungsverhältnis an der Philologisch-Historischen Fakultät wird sich in den kommenden Jahren kaum verbessern. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte ein geordneter Lehrbetrieb kaum noch stattfinden. Von den stark angestiegenen Zahlen der Studienfälle in den Lehramtsstudiengängen sind neben einzelnen Fächern in besonderer Weise die Fachdidaktiken betroffen, da alle Lehramtsstudierende

unabhängig von ihren späteren fachwissenschaftlichen Präferenzen fachdidaktische Pflichtprogramme durchlaufen müssen. Hier ist insbesondere durch den erfolgten ‚Ausbau der Studienanfängerköpfe‘, zu dem sich die Fakultät im Rahmen des „Bayern 2020“-Programm verpflichtet hatte, in einigen Bereichen ein zusätzlicher Stellenbedarf entstanden, da die bis 2011 bewilligten Stellen, wie sich abzeichnet, nur einen Teil des derzeitigen ‚Ausbaus‘ auffangen können.

- Trotz einem leichten Rückgang des Anteils ausländischer Studierender in der Phil.-Hist. Fakultät studiert weiterhin der größte Teil (fast 30%) der ausländischen Studierenden der Universität Augsburg an dieser Fakultät (3.1). Dort schrieb sich auch der größte Teil der ausländischen StudienanfängerInnen im Studienjahr 2009/10 ein. Gerade bei der Immatrikulation zum Sommersemester ist ihr Anteil hoch: Fast jede/r zweite StudienanfängerIn im SoSe 2010 schrieb sich in der Phil.-Hist. Fakultät ein (3.3).
- Die Zahl der Magisterabsolventen hat im Studienjahr 2009/10 mit rund 200 (gegenüber 138, 156 und 159 in den drei vorherigen Jahren) einen neuen Höchststand erreicht (und liegt damit erstmals höher als in der Nachbarfakultät). In den Lehramtsstudiengängen liegt die Zahl der AbsolventInnen auf dem quantitativ hohen Niveau des Vorjahres (ca. 650). Gegenüber dem Studienjahr 2005/06 hat sich deren Zahl fast verdoppelt. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen haben über die zunehmende Lehrbelastung und Betreuung hinaus auch die hohe Steigerung in der Zahl der Einzelprüfungen zu bewältigen (3.7).
- Die durchschnittliche Studiendauer von Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät hat sich in den vergangenen Studienjahren wenig verändert (3.7.2.). (Für den Berichtszeitraum waren bisher freilich noch keine Zahlen erhältlich.)
- Im Wintersemester 2009/10 waren die der Phil.-Hist. Fakultät zugewiesenen Räume erstmals überlastet: im Sommersemester 2010 erreichte die Auslastung bei 99,0%, im Wintersemester davor lag sie gar bei 103,3%. Ohne den erheblichen Aufwand, der regelmäßig zu Beginn eines jeden Semesters aufgrund fehlender Raumkapazitäten in der Phil.-Hist. Fakultät für die Suche nach Lehrräumen betrieben werden muss, und ohne das Ausweichen auf die vorlesungsfreie Zeit und übrigens auch auf Samstagstermine, was ein nicht unerhebliches Maß an Flexibilität von DozentInnen und Studierenden voraussetzt, könnte ein Teil der angebotenen (z. T. obligatorischen) Lehrveranstaltungen mangels zur Verfügung stehender Räume nicht stattfinden (3.6.1).
- Der Bestand der Universitätsbibliothek, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist. Fakultät, verzeichnete im Vergleich mit der Entwicklung der Vorjahre 2009/10 einen durchschnittlichen Zuwachs. Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnte insbesondere der Bestand der Lehrbuchsammlungen ausgebaut werden (3.6.3).
- Im Studienjahr 2009/10 gab es an der Phil.-Hist. Fakultät 18 Promotionen; es wurden neun Frauen und neun Männer promoviert. Habilitieren konnten sich vier Männer und eine Frau (3.8).

zu 4: Zusätzliche Lehr- u. Informationsveranstaltungen, besondere Aktivitäten:

- Im Berichtsjahr fanden zusätzlich zum regulären Lehrangebot wieder etliche weitere Lehr- und Informationsveranstaltungen sowie besondere Aktivitäten, wie z. B. Exkursionen, Vortragsreihen, Praktika u. a. m. statt. Eine Auswahl dieser Zusatzangebote ist unter Punkt 4 aufgeführt.

1. Studienangebote

Die folgende Übersicht beschränkt sich stichwortartig auf die wesentlichen Bestimmungen der einzelnen Studiengänge. Die ausführlichen Angaben sind im Internet (unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/>) zugänglich.

1.1. Lehramtsstudiengänge

Die Lehramtsausbildung ist im Bayerischen Lehrerbildungsgesetz (BayLBG¹) und in der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I²) gesetzlich geregelt. Mit Beginn des Wintersemesters 2008/09 ist an der Universität Augsburg die Umstellung auf die modularisierten Lehramtsstudiengänge erfolgt (s. u. 1.5).

Erweitert werden konnte das Lehrangebot an der Phil.-Hist. Fakultät im Bereich der Lehramtsstudiengänge um das Fach „Didaktik des Deutschen als Zweitsprache“.

1.2. Magister

Eine Einschreibung in die alten Magisterstudiengänge ist seit der Umstellung auf die modularisierten Studiengänge (s. u. 1.5) zum WiSe 2008/09 nicht mehr möglich. Studierende, die sich vorher in die alten Magisterstudiengänge eingeschrieben und diese studiert haben, können diese nach den geltenden Magisterprüfungsordnungen³ fortführen und beenden. Bezüglich fachspezifischer Besonderheiten sei auf die Lehrberichte der vergangenen Jahre verwiesen.

1.3. B.A. / M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Zu Beginn des Studienjahres 2001/2002 war an der Philologisch-Historischen Fakultät der B. A.-Studiengang *Europäische Kulturgeschichte* eingeführt worden. Eine Einschreibung in diesen Studiengang ist nach der Umstellung auf die neuen B. A.-Studiengänge zum WiSe 2008/09 nicht mehr möglich.

1.4. Elitestudiengänge

An der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg sind zwei Elitestudiengänge des Elitenetzwerks Bayern angesiedelt:

- a) Seit dem SoSe 2006 besteht in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg der interdisziplinäre Master-Studiengang *Ethik der Textkulturen*. Die Federführung liegt bei der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Lehrstuhl Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Marion Schmaus). Dieser Studiengang wurde im Studienjahr 2009/10 positiv evaluiert und ist über das Jahr 2011 hinaus für weitere fünf Jahre bewilligt. Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/ethik/> zugänglich.

¹ Vgl. http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-116.htm?url=http://by.juris.de/by/LehrBiG_BY_1995_rahmen.htm.

² Vgl. http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-116.htm?url=http%3A%2F%2Fby.juris.de%2Fby%2FLehrPrO_BY_2008_rahmen.htm.

³ Vgl. die Rechtssammlung der Philologisch-Historischen Fakultät unter <http://www.zv.uni-augsburg.de/de/sammlung/philhist/>.

- b) Seit dem Wintersemester 2006/07 besteht in Kooperation mit den Universitäten Eichstätt-Ingolstadt und München (LMU) der internationale Master-Studiengang *Historische Kunst- und Bilddiskurse*, an dem die Augsburger Fächer Kunstgeschichte (Prof. Dr. Gabriele Bickendorf) und Archäologie (Prof. Dr. Valentin Kockel) beteiligt sind. Die Federführung liegt hier bei der Universität Eichstätt. Näheres ist im Internet unter der Adresse <http://www.kunst-bilddiskurse.de> abrufbar. Auch dieser Studiengang wurde von einer international und interdisziplinär besetzten Gutachtergruppe positiv evaluiert und für weitere fünf Jahre bewilligt.

1.5. Umstellung der Lehramts- und Magisterstudiengänge

Zum Studienjahr 2008/2009 erfolgte an der Philologisch-Historischen Fakultät die Umstellung auf modularisierte Lehramts- und B. A.-Studiengänge. Zum WiSe 2009/10 wurde bereits der Studienbetrieb für den M. A. Anglistik/Amerikanistik und den M. A. Germanistik aufgenommen. Im Laufe des Studienjahres 2009/10 konnten nach Erteilung des ministeriellen Einvernehmens fünf weitere M. A.-Studiengänge aufgenommen werden: M. A. *Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft*, M. A. *Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften*, M. A. *Historische Wissenschaften*, M. A. *Kunst- und Kulturgeschichte* und M. A. *Romanistik*.

Die [Lehramtsstudiengänge](#) wurden gemäß der neuen Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I, s. o. 1.1) umgestellt. Im Bereich der neuen Bachelor-Studiengänge werden folgende Studienfächer im Haupt- (H) oder Haupt- und Nebenfach (H/N) angeboten:

- Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (ANIS) (H)
- Anglistik/Amerikanistik (Englisch) (H/N)
- Deutsch als Zweit-/Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation (H/N)
- Europäische Kulturgeschichte (H)
- Franko-Romanistik (Französisch) (H/N)
- Germanistik (Deutsch) (H/N)
- Geschichte (H/N)
- Ibero-Romanistik (Spanisch) (H/N)
- Italo-Romanistik (Italienisch) (H/N)
- Kunst- und Kulturgeschichte (H/N)
- Vergleichende Literaturwissenschaft (H/N)

Als Nebenfächer sind kombinierbar die Fächer Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstpädagogik, Musikwissenschaft, Philosophie, Volkswirtschaftslehre.

Für diese Studiengänge liegen Prüfungs- und Studienordnungen vor. Ausführliche Informationen sowie Links auf die Prüfungs- und Studienordnungen finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienreform/>. Für die B. A.-, M. A.- und Lehramtsstudiengänge liegen Modulhandbücher vor, die unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/modulhandbuch/> abrufbar sind.

1.6. Promotionsprogramme

Anfang 2010 wurde mit der Gründung der Augsburger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften Augsburg und der Schaffung von nicht weniger als zehn darin integrierten und gestuften Promotionsprogrammen in der Phil.-Hist. Fakultät die dritte Stufe der Bologna-Reform umgesetzt: *Angewandte Sprachwissenschaft*, *Anglistik/Amerikanistik*, *Ethik der Textkulturen*, *Fachdidaktische Forschung*, *Germanistik zwischen A und Z*, *Historische Wissenschaften*, *Kunst- und Kulturgeschichte*, *Literaturwissenschaft*, *Sprache und Medien* sowie *Variationslinguistik*.

2. Studienbeiträge

Durch die aus Studienbeiträgen finanzierte Einstellung von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (19 [vorher: 15] bis zum Ende SoSe 2012 befristete Stellen = 180 SWS zusätzliches Lehrangebot), wissenschaftlichen Hilfskräften für Lehraufgaben (16 [Vorjahr: 17,5] im WiSe, 22 [19,5] Stellen im SoSe), die Vergabe von Lehraufträgen im Umfang von 180 [134] (WiSe) bzw. 184 [148] SWS (SoSe), Stellenüberbrückungen und Gastdozenturen – insgesamt Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 700 SWS – sowie die Einstellung von TutorInnen (für 76 [ca. 50] Tutorien pro Semester, s. u. 3.5) konnte das Betreuungsverhältnis insbesondere im Grundstudium bzw. den neuen Basis- und Aufbaumodulen verbessert werden. Darüber hinaus wurden im Studienjahr 2009/10 Verbesserungen der Studienbedingungen durch Ergänzungen der Lehrbuchsammlungen (bewilligt wurden 28.552,80 € [18.072 €]), Zuschüsse für Skripten (50.006,52 € [45.061 €]) und Exkursionsmitteln (4.000 € [11.435 €]) aus Mitteln der Studienbeiträge erreicht. Genauere Informationen zur Verwendung der der Fakultät zugewiesenen Beiträge finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienbeitraege/>.

Über die Vergabe dieser Mittel entscheidet jedes Semester eine Kommission, die aus Dekan, Studiendekan und Studierendenvertretern besteht. Sie stützt sich bei der Zuweisung der beantragten Mittel auf die Ergebnisse einer Fakultätskommission, die im WiSe 2007/08 zur Ermittlung der ‚Belastung‘ der einzelnen Lehrstühle und Professuren eingerichtet worden war und am 3.11.2008 ihren Bericht vorgelegt hatte.

3. Statistische Angaben zum Studium

3.1. Zahl der Studierenden

Die Zuordnung zu einer Fakultät richtet sich bei fakultätsübergreifenden Studiengängen nach der Wahl der Studierenden, gemäß Art. 37 Abs. 2 BayHSchG; die Zahl der tatsächlich betreuten Studierenden liegt somit weit höher.

Tab. 1: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Wintersemester 2009/2010⁴

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	
1. Studierende							
Einschließlich Beurlaubter							
a) Kath. Theologie	97	213	7	3	104	216	310
b) WIWI	1724	1.304	130	188	1.854	1.492	3.028
c) Jura	863	1.205	73	100	936	1.305	2.068
d) Phil./Soz.	890	1.853	96	257	986	2.110	2.743
e) Phil./Hist.	1.089	3.175	71	399	1.160	3.574	4.264
f) Mathem.-Naturwiss.	894	738	110	85	1.004	823	1.632
g) Ang. Informatik	839	372	93	27	932	399	1.211
INSGESAMT	6.396	8.860	580	1.059	6.976	9.919	15.256

⁴ Personen- und Studienverzeichnis WiSe 2010.

Tab. 2: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Sommersemester 2010⁵

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	
1. Studierende							
Einschließlich Beurlaubter							
a) Kath. Theologie	87	208	10	4	97	212	309
b) WIWI	1.483	1.019	124	176	1.607	1.195	2.802
c) Jura	723	1.001	65	102	788	1.103	1.891
d) Phil./Soz.	720	1.450	84	231	804	1.681	2.485
e) Phil./Hist.	992	2.673	65	352	1.057	3.025	4.082
f) Mathem.-Naturwiss.	777	633	105	87	882	720	1.602
g) Ang. Informatik	704	331	84	28	788	359	1.147
INSGESAMT	5.486	7.315	537	980	6.023	8.295	14.318

Tab. 3: Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät an der Gesamtzahl aller Studierenden der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)⁶

SoSe 2005:	3.461 Stud.	= 24,3 %	(von insgesamt 14.262)
WiSe 2005/06:	3.689 Stud.	= 25,2 %	(von insgesamt 14.665)
SoSe 2006:	3.612 Stud.	= 26,2 %	(von insgesamt 13.781)
WiSe 2006/07:	3.977 Stud.	= 26,2 %	(von insgesamt 14.763)
SoSe 2007:	3.694 Stud.	= 27,9 %	(von insgesamt 13.226)
WiSe 2007/08:	3.943 Stud.	= 27,6%	(von insgesamt 14.281)
SoSe 2008:	3.755 Stud.	= 28,4%	(von insgesamt 13.242)
WiSe 2008/09:	4.024 Stud.	= 28,1%	(von insgesamt 14.302)
SoSe 2009:	3.818 Stud.	= 28,4%	(von insgesamt 13.456)
WiSe 2009/10:	4.264 Stud.	= 28,0%	(von insgesamt 15.256)
SoSe 2010:	4.082 Stud.	= 28,5%	(von insgesamt 14.318)

Die Gesamtzahl der Immatrikulierten an der Universität Augsburg lag im Wintersemester 2009/10 um 954, im Sommersemester 2010 um 862 höher als in den entsprechenden Semestern des Vorjahrs. Auch die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen: Im WiSe (plus 240 Studierende = 6,0%) wie im SoSe (plus 264 Studierende = 6,9%) war ein deutlicher Anstieg gegenüber den Vorjahressemestern zu verzeichnen.

Der Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät liegt, gemessen an der Gesamtzahl für die Universität, nach wie vor deutlich über 25% und hat sich zwischen 28% und 28,5% eingependelt. Tatsächlich liegen die Zahlen noch höher, da sich die Zuordnung zu einer Fakultät nach der Wahl der Studierenden richtet und die Gaststudierenden nicht mitgezählt werden. Damit ist die Philologisch-Historische Fakultät, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg. (Die nächst-,stärkeren' Fakultäten haben einen Studierendenanteil von unter 20%.)

⁵ Personen- und Studienverzeichnis WiSe 2010/11

⁶ Die Unterschiede zu den angegebenen (höheren) Studierendenzahlen in den Lehrberichten für 2007/08 und 2008/09 liegen darin begründet, dass dort aktuelle Zahlen der Zentralen Verwaltung zur Verfügung standen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde für Tab. 3 auf die Zahlen in den Personen- und Studienverzeichnis für die akademischen Jahre 2007/08 und 2008/09 zurückgegriffen.

Zahl der ausländischen Studierenden

Tab. 4: Anteil der ausländischen Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät

SoSe 2007:	14,5 %	(535 von 3.694)
WiSe 2007/08:	13,2 %	(521 von 3.943)
SoSe 2008:	13,3 %	(499 von 3.755)
WiSe 2008/09:	11,8 %	(473 von 4.024)
SoSe 2009:	11,3%	(430 von 3.818)
WiSe 2009/10:	11,0%	(470 von 4.264)
SoSe 2010:	10,2%	(417 von 4.082)

Tab. 5: Anteil der ausländischen Studierenden der Phil.-Hist. Fakultät an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg

SoSe 2006:	31,5 %	(604 von 1.916)
WiSe 2006/07:	31,6 %	(600 von 1.898)
SoSe 2007:	31,0 %	(535 von 1.727)
WiSe 2007/08:	30,4 %	(521 von 1.714)
SoSe 2008:	30,7 %	(499 von 1.626)
WiSe 2008/09:	28,7%	(473 von 1.646)
SoSe 2009:	27,7%	(430 von 1.551)
WiSe 2009/10:	28,7 %	(470 von 1.639)
SoSe 2010:	27,5%	(417 von 1.517)

In Bezug auf den Anteil ausländischer Studierender ist in der Philologisch-Historischen Fakultät seit dem SoSe 2007 ein kontinuierlicher Rückgang festzustellen (Tab. 4). Im gesamtuniversitären Vergleich zählt sie freilich immer noch zu den Fakultäten mit dem höchsten Anteil an ausländischen Studierenden (vgl. Tab. 1 u. 2).

Auch der an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg gemessene Anteil der ausländischen Studierenden in der Philologisch-Historischen Fakultät ist gesunken. Allerdings ist gesamtuniversitär ein Rückgang der Zahl ausländischer Studierender zu verzeichnen. Nach wie vor weist die Philologisch-Historische Fakultät die anteilsmäßig größte Gruppe an ausländischen Studierenden der Universität Augsburg auf (WiSe 2009/10: 470, SoSe 2010: 417; s. Tab. 5).

Als ergänzende Information ist im Folgenden eine Übersicht über die Entwicklung des Bundesanteils ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen angefügt (Tab. 6). Daraus ergibt sich, dass dieser Anteil in der Philologisch-Historischen Fakultät etwa im Bundesdurchschnitt liegt.

Tab. 6: Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen⁷

Wintersemester	Studierende insgesamt	Anzahl der deutschen Studierenden	Ausländische Studierende	Bildungsausländer	Bildungsinländer ⁸	Anteil ausländischer Studierender in %	Anteil Bildungsausländer in %
2002/03	1.939.233	1.712.207	227.026	163.213	63.813	11,71	8,42
2003/04	2.019.831	1.773.695	246.136	180.306	65.830	12,19	8,93
2004/05	1.963.598	1.717.264	246.334	186.656	59.678	12,55	9,51
2005/06	1.986.106	1.737.749	248.357	189.450	58.907	12,50	9,54
2006/07	1.979.445	1.733.076	246.369	188.436	57.933	12,45	9,52
2007/08	1.941.763	1.708.157	233.606	177.852	55.754	12,03	9,16
2008/09	2.025.742	1.786.599	239.143	180.222	58.921	11,81	8,90
2009/10	2.121.190	1.876.414	244.776	181.249	63.526	11,54	8,54

3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse

Studienfälle

Tab. 7: Entwicklung der Studienfälle an der Phil.-Hist. Fakultät seit WiSe 2003/04

Semester	Studienfälle der Magister-, B.A., Master- und Zertifikatsstudiengänge ohne Promovenden	Studienfälle der Lehramtsstudiengänge	Gesamtzahl der Studienfälle ohne Promovenden	Gesamtzahl der Studienfälle inkl. Promovenden	%-Entwicklung der Gesamtzahl der Studienfälle mit Promovenden auf der Basis vom WiSe 2003/04 (= 100)
WiSe 2003/04	3951	2606	6557	6640	100
SoSe 2004	3818	3081	6899	6982	105
WiSe 2004/05	4103	3774	7877	7958	120
SoSe 2005	3995	3578	7573	7646	115
WiSe 2005/06	4110	4089	8199	8275	125
SoSe 2006	3938	4041	7979	8049	121
WiSe 2006/07	3982	4793	8775	8849	133
SoSe 2007	3651	4588	8239	8309	125
WiSe 2007/08	3688	5157	8866	8935	135
SoSe 2008	3716	4975	8682	8753	132
WiSe 2008/09	3501	5447	8948	9018	136
SoSe 2009	3291	5230	8521	8594	129
WiSe 2009/10	3304	5779	9083	9241	139
SoSe 2010	3114	5574	8688	8759	132

Die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät ist seit dem WiSe 2003/04 um rund ein Drittel gestiegen ist. Dies ist vor allem auf die starke Zunahme bei den Lehramtsstudierenden zurückzuführen, deren Zahl sich seit dem WiSe 2003/04 mehr als verdoppelt hat und die auch im Berichtszeitraum weiter angestiegen ist (um 332 Studierende im WiSe 2009/10 und um 344 im SoSe 2010 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahressemester).

⁷ Quelle: Statistisches Bundesamt VIB Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur, Rechtspflege (Herr Feuerstein). Weitere Informationen zur Hochschulstatistik unter <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/search/results.psm1>

Betreuungsverhältnis

Wenn man vergleichend zu der Entwicklung der Studienfälle die Personalentwicklung an der Phil.-Hist. Fakultät betrachtet, können Aussagen über die Entwicklung der Betreuungsverhältnisse getroffen werden. Geht man von ca. 70 hauptamtlichen Lehrenden in der Phil.-Hist. Fakultät aus, so hatten diese im WiSe 2003/04 im Durchschnitt 95 Studienfälle zu betreuen. Auf diese 70 Lehrenden kamen im WiSe 2006/07 durchschnittlich 126,4 Studienfälle. Mit der Einführung der Studienbeiträge im SoSe 2007 wurden in der Fakultät inzwischen 19 zusätzliche, allerdings zeitlich befristete Stellen geschaffen. Dadurch reduzierte sich zum WiSe 2009/10 das Verhältnis auf 103,8 Studienfälle pro hauptamtliche(r) Lehrende(r). Aus dem „Bayern 2020“-Programm sollen von 2008 bis 2011 insgesamt 12 Stellen geschaffen worden sein. Die Bewilligung dieser Stellen ist bekanntlich an die Verpflichtung zu einer deutlichen Erhöhung der ‚Studienanfängerköpfe‘ gebunden; sie werden freilich, wie sich abzeichnet, nur einen Teil des derzeitigen ‚Ausbaus‘ auffangen können. Wird die Zahl der Studienfälle im Jahr 2011, dem Jahr des doppelten Abiturjahrgangs, 10.000 erreichen, so würden diesen 10.000 Studienfällen dann etwa 100 hauptamtliche Lehrende gegenüberstehen, was einem Betreuungsverhältnis von 100:1 entspräche.

In manchen Betreuungsverhältnisberechnungen wird die Studierendenzahl pro Professor/in gemessen.⁹ Nach dieser Rechnung kamen auf 28 ProfessorInnen der Phil.-Hist. Fakultät im WiSe 2003/04 3.389 Studierende, was einem Betreuungsverhältnis von 1:121,0 entspricht. Zum WiSe 2009/10 betreuten 34 ProfessorInnen 4.264 Studierende (s. Tab. 1); das ergibt ein Betreuungsverhältnis von 1:125,4. Was diese Rechnung betrifft, haben die Stellenzuweisungen der letzten Jahre also zu keiner erkennbaren Entspannung des quantitativ schlechten Betreuungsverhältnisses beigetragen. (Im Zuge des „Bayern 2020“-Programm war für die Phil.-Hist. Fakultät die Zuweisung einer einzigen W2-Professur vorgesehen, die inzwischen – zum Wintersemester 2010/11 – besetzt ist.)

Wie man auch rechnet:

- Das schon seit Jahren in quantitativer Hinsicht schlechte Betreuungsverhältnis an der Phil.-Hist. Fakultät wird sich in den kommenden Jahren kaum verbessern. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte offenbar ein geordneter Lehrbetrieb kaum noch stattfinden.
- Von den stark angestiegenen Zahlen der Studienfälle in den Lehramtsstudiengängen sind die Fachdidaktiken in besonderer Weise betroffen.
- Die Belastungen durch hohe Studierendenbetreuungsanzahlen sind in der Phil.-Hist. Fakultät unterschiedlich verteilt. Nach den neuesten ‚Belastungs‘-Zahlen für die einzelnen Lehrstühle und Professuren, die nach den von der unter 3 genannten Fakultätskommission ermittelten Faktoren errechnet werden, ist neben einer Abteilung des Sprachenzentrums insbesondere eines der ‚Massenfächer‘ der Fakultät stark belastet.

⁹ Vgl. die Übersicht der *Süddeutschen Zeitung* vom 15.10.2008, S. 38: Danach war das Betreuungsverhältnis an der Universität Augsburg mit 1:78 „vergleichsweise schlecht“, zum Vergleich: Bayreuth 1:47, Erlangen-Nürnberg 1:54, LMU München 1:60, TU München 1:55, Würzburg 1:38.

3.3. Zahl der StudienanfängerInnen

Tab. 8: Zahl der StudienanfängerInnen im WiSe 2009/10 (Gesamt nach Wahlfakultät)

Fakultät	eingeschriebene Studierende (gesamt)	StudienanfängerInnen 1.Hochschulsemester (Kopfstatistik)		
		Gesamt	davon weiblich	davon AusländerInnen
Kath.-Theo.	310	45	18	1
WIWI	3.028	820	333	112
Jura	2.068	526	268	71
Phil.-Soz.	2.743	571	329	80
Phil.-Hist.	4.264	1.037	696	138
Math.-Naturwiss.	1.632	421	151	58
Angew. Informatik	1.211	358	106	31
Total	15.256	3.778	1.901	491
Prozentanteile	100%	24,76%	12,46%	3,08%

Tab. 9: Zahl der StudienanfängerInnen im SoSe 2010 (Gesamt nach Wahlfakultät)

Fakultät	eingeschriebene Studierende (gesamt)	StudienanfängerInnen 1.Hochschulsemester (Kopfstatistik)		
		Gesamt	davon weiblich	davon AusländerInnen
Kath.-Theo.	309	10	2	4
WIWI	2.802	27	7	18
Jura	1.891	24	7	10
Phil.-Soz.	2.485	27	7	7
Phil.-Hist.	4.082	195	77	40
Math.-Naturwiss.	1.602	87	12	19
Angew. Informatik	1.147	55	5	5
Total	15.007	425	117	103
Prozentanteile	100%	2,83%	0,78%	0,67%

Tab. 10: Anteil der StudienanfängerInnen der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der StudienanfängerInnen der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)

WiSe 2006/07:	28,8 % (944 von 3.274)
SoSe 2007:	45,9 % (299 von 651)
WiSe 2007/08:	25,3 % (731 von 2.893)
SoSe 2008:	44,8 % (187 von 417)
WiSe 2008/09:	26,7 % (667 von 2.494)
SoSe 2009:	50,3 % (83 von 165)
WiSe 2009/10:	27,5% (1.037 von 3.778)
SoSe 2010:	46,0% (195 von 425)

An der Phil.-Hist. Fakultät haben im Studienjahr 2009/10 erneut deutlich mehr Studierende ihr Studium aufgenommen als an jeder anderen Fakultät der Universität Augsburg. Der Anteil der StudienanfängerInnen in der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der StudienanfängerInnen an der Universität Augsburg betrug im WiSe 2009/10 über ein Viertel, und im SoSe 2010 schrieben sich sogar 46% – das ist also fast jede/r zweite StudienanfängerIn der UA – an dieser Fakultät ein.

Tab. 11: Anteil der ausländischen StudienanfängerInnen der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der ausländischen StudienanfängerInnen der Universität Augsburg

WiSe 2005/06:	29,1 % (132 von 454)
SoSe 2006:	38,9 % (79 von 203)
WiSe 2006/07:	29,2 % (119 von 407)
SoSe 2007:	37,6 % (65 von 173)
WiSe 2007/08:	27,2 % (94 von 346)
SoSe 2007:	35,9 % (46 von 128)
WiSe 2008/09:	27,4 % (95 von 347)
SoSe 2009:	44,6 % (37 von 83)
WiSe 2009/10:	28,1% (138 von 491)
SoSe 2010:	38,8% (40 von 103)

Auch in Bezug auf den Anteil ausländischer StudienanfängerInnen ist die Phil.-Hist. Fakultät weiterhin gesamtuniversitär führend: Deutlich über ein Viertel der ausländischen StudienanfängerInnen schrieb sich im WiSe 2009/10 an dieser Fakultät ein, im SoSe 2010 waren es fast 40%. Ein Studienbeginn im SoSe kommt ausländischen Studierenden offenbar entgegen: Etwa ein Fünftel (20,5%) der StudienanfängerInnen der Phil.-Hist. Fakultät im SoSe 2010 waren AusländerInnen, im WiSe 2009/10 machte ihr Anteil dagegen nur 13,3% aus.

Tab. 12: Anzahl der StudienanfängerInnen in den neuen Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät WiSe 2008/09

Phil.-Hist. Fakultät StudienanfängerInnen B.A. WiSe 2009/10			
	Gesamt	männlich	weiblich
Anglistik/Amerikanistik	43	14	29
ANIS	48	6	42
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	28	6	22
Europäische Kulturgeschichte	44	8	36
Franko-Romanistik	10	2	8
Germanistik	47	15	32
Geschichte	45	17	28
Ibero-Romanistik	16	0	16
Italo-Romanistik	5	1	4
Kunst- und Kulturgeschichte	59	11	48
Vergleichende Literaturwissenschaft	15	0	15
Insgesamt	360	80	280

Tab. 13: Anzahl der StudienanfängerInnen in den neuen Bachelor of Arts-Studiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät SoSe 2009

Phil.-Hist. Fakultät StudienanfängerInnen B.A. SoSe 2010			
	Gesamt	männlich	weiblich
Anglistik/Amerikanistik	26	9	17
ANIS	10	2	8
Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	29	3	26
Europäische Kulturgeschichte	10	3	7
Franko-Romanistik	5	1	4
Germanistik	37	11	26
Geschichte	25	15	10
Ibero-Romanistik	9	1	8
Italo-Romanistik	5	0	5
Kunst- und Kulturgeschichte	18	6	12
Vergleichende Literaturwissenschaft	3	0	3
Insgesamt	177	50	127

Fast die Hälfte der StudienanfängerInnen des Studienjahres 2009/10 an der Phil.-Hist. Fakultät hat sich in die neuen *Bachelor of Arts*-Studiengänge eingeschrieben (537 von 1.232 = 44%, vgl. Tab. 8–10). Die neuen Studiengänge sind, so ist festzustellen, von den StudienanfängerInnen gut angenommen worden. Drei Viertel (407 von 537 = 76%) der Neueingeschriebenen in diesen Studiengängen sind Frauen.

3.4. Studierende in der Regelstudienzeit und Absolventenzahlen

Zur Entwicklung der Regelstudienzeit im Studienjahr 2009/10 können keine Angaben gemacht werden, da bis zum Abschluss des Berichts noch keine diesbezüglichen Zahlen des Zentralen Prüfungsamtes vorlagen. (Die Zahlen im vorigen Berichtszeitraum zeigten, dass Studierende in der Philologisch-Historischen Fakultät ihr Studium im Durchschnitt kaum zügiger, aber auch nicht weniger zügig absolvierten als Studierende an anderen Fakultäten der Universität Augsburg.)

3.5. Tutorien

Im Studienjahr 2009/10 wurde an unserer Fakultät wieder eine Vielzahl von Tutorien angeboten. Ihre Zahl konnte durch den Einsatz von Studienbeiträgen (76 pro Semester wurden aus diesen finanziert) um 50% gesteigert werden. Allerdings reichten im Berichtszeitraum auch die solcherart aufgestockten Mittel nicht völlig aus, den beantragten Bedarf zu befriedigen.

Ausweislich einer Erhebung unter denjenigen Mitgliedern der Fakultät, die während des Berichtszeitraumes Tutorengelder bezogen haben, sowie der TutorInnenberichte dienten die Tutorien überwiegend der vertiefenden Begleitung ausgewählter Lehrveranstaltungen. Dies betrifft Vorlesungen wie Grund-, Einführungs- und Übersetzungskurse sowie Proseminare. Hinzu kamen spezielle Veranstaltungen zur Vorbereitung von Prüfungen, für ausländische Studierende sowie die Internet-Begleitung von Vorlesungen und Oberseminaren.

Im Wesentlichen erfüllen die Tutorien zwei Funktionen: Im Rahmen des Grundstudiums bzw. der Basis- und Aufbaumodule helfen sie erstens, die Techniken des

wissenschaftlichen Arbeitens intensiver zu vermitteln und einzuüben. Gerade in den sogenannten ‚Massenfächern‘ ist dies eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg. Zweitens dienen die Tutorien der Diskussion und Vertiefung des inhaltlichen Stoffes bestimmter Lehrveranstaltungen. Den Studenten werden dadurch der Zugang zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit ihrem Studienfach sowie die Reflexion des präsentierten Materials erheblich erleichtert. Die Tutorien sind inzwischen als wichtige Veranstaltungsform zur Ergänzung und Vertiefung des Lehrprogramms etabliert.

Vom Tutorienangebot machten die Studierenden regen Gebrauch. Freilich schwankte die Zahl der TeilnehmerInnen nach Ausweis der TutorInnenberichte erheblich.

Das erheblich gesteigerte Angebot an Tutorien bedient zum einen die tatsächliche Nachfrage der Studierenden nach kleineren Lehrveranstaltungen, in denen die Inhalte der Veranstaltungen intensiv wiederholt und vertieft werden können. Es dokumentiert gleichzeitig – wie auch die starke Zunahme an Lehraufträgen (s. o. Punkt 2) – die Bemühungen der Phil.-Hist. Fakultät, auch in Zeiten einer prekärer Personalsituation (s. o. Punkt 3.2) mithilfe der über die Studienbeiträge einfließenden Finanzmittel die Qualität der Lehre weiter zu optimieren. Insgesamt können damit Leistungsniveau und Studienergebnisse deutlich verbessert werden.

3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen – Sachausstattung

3.6.1. Belegung der Seminarräume

Kapazität

Anzahl der Seminarräume:	13
Belegungszeiten:	Mo - Do, 8.15 - 20.45 Uhr (je 14 Stunden) Fr, 8.00 - 17.15 Uhr (10 Stunden)
Gesamtkapazität somit:	<u>858 Stunden</u>

Wintersemester 2009/2010

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	851	Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 764)
	+ 35,21	(493 Einzelstunden, entsprechen 35,21 SWS)
	<u>886,21</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	<u>103,29%</u>	(Vorjahr: 92,05%)

b) Vorlesungsfreie Zeit		
– Belegungen:	757	Einzelstunden (Vorjahr: 555)

Sommersemester 2010

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	819	Lehrveranstaltungsstunden (Vorjahr: 782)
	+ 30,21	(423 Einzelstunden entsprechen 30,21 SWS)
	<u>849,21</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	<u>98,97%</u>	(Vorjahr: 95,36%)

b) Vorlesungsfreie Zeit		
– Belegungen:	612	Einzelstunden (Vorjahr: 430)

Infolge der Personalmittel aus Studienbeiträgen konnte das Lehrangebot deutlich verbessert werden. Insgesamt konnten im WiSe 2009/10 87 und im SoSe 2010 37 Lehrveranstaltungsstunden mehr als im Vorjahr angeboten werden. Damit verschärfen sich jedoch die ohnehin schon seit langem bestehenden Raumprobleme an der Phil.-Hist. Fakultät. Im WiSe 2009/10 waren die Räume zu 103,3%, im SoSe 2010 zu fast 99% ausgelastet; eine Unterbringung aller angebotenen Lehrveranstaltungen war wieder nur nach besonderen Bemühungen der Fakultätsverwaltung, der Sekretariate bzw. einzelner DozentInnen und nicht zuletzt der TutorInnen, Lehrräume zu finden (u. a. zusätzliche Nutzung des Besprechungsraums der Fakultät, Hörsäle und Seminarräume an anderen Fakultäten), zu bewerkstelligen. Da andere Fakultäten leerstehende Räume häufig erst kurzfristig freigeben (können), ist der Lehrbetrieb an der Phil.-Hist. Fakultät durch eine allgemeine Raumsuche in den ersten beiden Vorlesungswochen z. T. erheblich behindert. Zudem wurden 1.369 (Vorjahr: 985) Einzelstunden in die vorlesungsfreie Zeit verlegt (Blockseminare, ‚Ferienkurse‘ u. a.).
M. a. W.:

- Ohne den erheblichen Aufwand, der regelmäßig zu Beginn eines jeden Semesters aufgrund fehlender Raumkapazitäten in der Phil.-Hist. Fakultät für die Suche nach Lehrräumen betrieben werden muss,
- und ohne das Ausweichen auf die vorlesungsfreie Zeit und übrigens auch auf Samstagstermine, was ein nicht unerhebliches Maß an Flexibilität von DozentInnen und Studierenden voraussetzt,

könnte ein Teil der angebotenen (z. T. obligatorischen) Lehrveranstaltungen mangels zur Verfügung stehender Räume nicht stattfinden.

Ab dem WiSe 2008/09 stehen im BüroCentrum Messe 2 Seminarräume zur Verfügung; die Gesamtkapazität steigt dadurch auf 806 Stunden. Damit sind aus Sicht des Studiendekans, der auch immer wieder mit Klagen über die räumlich beengte Situation an der Fakultät konfrontiert ist, die Raumprobleme der Fakultät jedoch nicht dauerhaft gelöst. Für diese Einschätzung lassen sich drei Gründe anführen:

- 1) Das Lehrangebot wird sich in den kommenden Semestern durch einige neu eingerichtete Stellen, die die Fakultät aus dem bayerischen Innovationsfond kompetitiv eingeworben hat oder die aus dem „Bayern 2020“-Programm besetzt wurden bzw. noch werden, erweitern.
- 2) Durch die Verkürzung der Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen auf 15 Minuten (seit WiSe 2006/07) ist es Lehrenden und Studierenden kaum möglich, von einer Lehrveranstaltung im Hauptgebäude pünktlich zu einer sich zeitlich unmittelbar anschließenden Veranstaltung im BCM (und umgekehrt) zu gelangen.
- 3) Da einer der beiden Räume nur 23 Arbeitsplätze hat (der andere 35), können dort nur kleinere Veranstaltungen angeboten werden.

Eine Erweiterung der Raumkapazitäten an der Fakultät ist nach wie vor erforderlich.

3.6.2. Computer und Computerräume

PCs stehen den Studierenden in den Räumen 1008, 1009 und im Pool des Rechenzentrums (Bibliothek) zur Verfügung. Raum 1008 ist ausschließlich für Kurse reserviert. Die Studierenden können durch die zentrale Benutzerverwaltung auch die CIP-Räume der anderen Fakultäten benutzen. Angaben zu den Öffnungszeiten der CIP-Räume und zu Kursen finden sich an den Stundenplänen vor den Räumen. Zudem ist in Raum 1050 ein Linguistiklabor mit 7 Arbeitsplätzen eingerichtet worden (s. http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/anglistik/applied/Linguistic_Laboratory/).

3.6.3. Bibliothek

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.30 – 24 Uhr, Sa: 9.30 – 24 Uhr

Tab. 14: Bestand der Univ.bibl. 2009/10, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist.-Fakultät

Der Bestand der Bibliothek wuchs im Berichtszeitraum um 2.299 Bände, das ist – im Mittel der vergangenen fünf Jahre – ein eher durchschnittlicher Zuwachs. Die Zahl der abonnierten Zeitschriften konnte etwas erhöht werden (um 7 Zeitschriften). Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnten insbesondere die Lehrbuchsammlungen erweitert werden (s. o. Punkt 2).

Bestand der Universitätsbibliothek bei den Fächern im Bereich PhilHist					30. September 2010	
LKZ	Fach	Bestand am Präsenz.	31.12.2009 Magazin	Zugang 2010 Jan. - Sept.	Summe Stand 30.9.10	Zeitschriften Stand 31.12.09
50	Geschichte	64.608	58.772	1.094	124.474	226
54	Volkskunde	5.988	5.237	93	11.318	18
60	Allg. Literaturwiss.	9.309	7.439	102	16.850	136
61	Allgem. Sprachwiss.	11.655	17.630	158	29.443	61: in 60 enth.
63	Klassische Philologie	14.367	6.883	145	21.395	55
64	Germanistik	54.659	75.663	1.096	131.418	159
65	Anglistik	33.033	64.014	541	97.588	153
66	Romanistik	51.450	86.850	1.224	139.524	119
67	Slawistik	904	128	23	1.055	14
74	Kunstgeschichte/Archäologie	34.290	17.750	404	52.444	115
		280.263	340.366	4.880	625.509	995

3.7. Studienabschluss

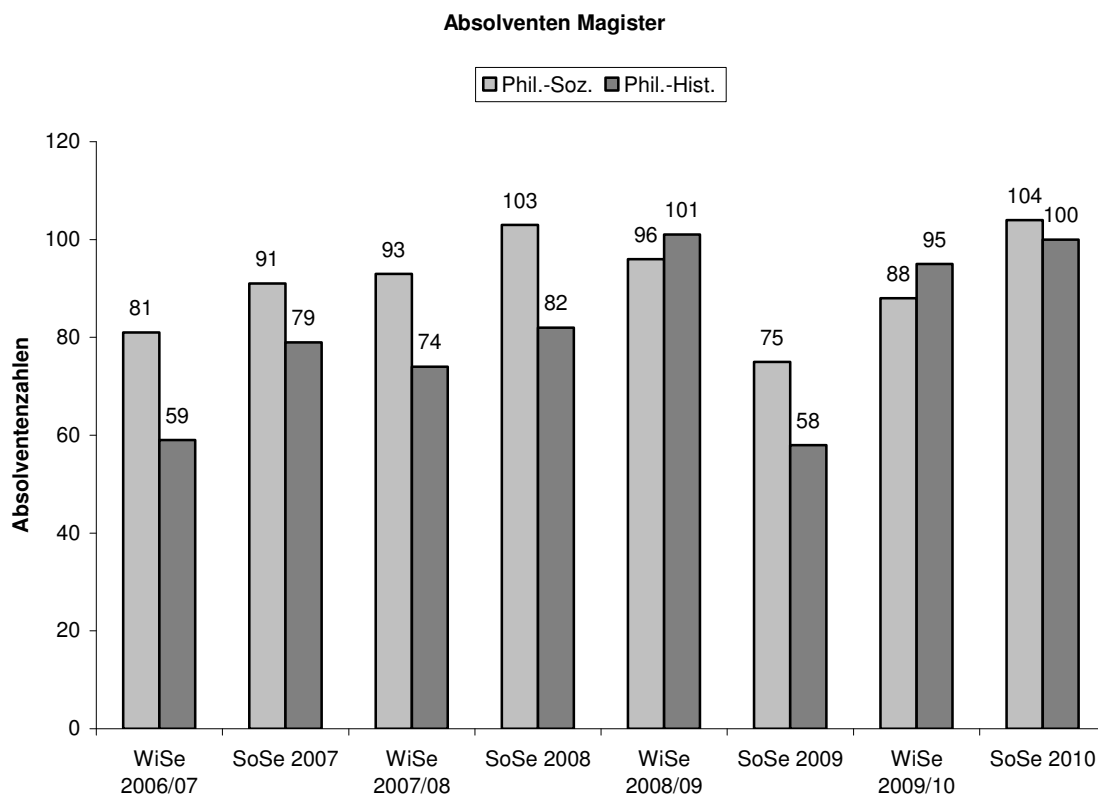
3.7.1. AbsolventInnenzahlen

Magister

Tab. 15: AbsolventInnenzahlen Phil.-Soz. u. Phil.-Hist. Fakultät nach Hauptfachwahl¹⁰

Semester	WiSe 2006/07	SoSe 2007	WiSe 2007/08	SoSe 2008	WiSe 2008/09	SoSe 2009	WiSe 2009/10	SoSe 2010
Absolventen Phil.-Soz. u. Phil.- Hist., Hauptfachwahl	140	170	167	185	197	133	183	204
davon Phil.-Soz.	81	91	93	103	96	75	88	104
davon Phil.-Hist.	59	79	74	82	101	58	95	100
Studienjahr	2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
Gesamtzahl der Absolventen	310		352		330		387	
davon Phil.-Soz.	172		196		171		192	
davon Phil.-Hist.	138		156		159		195	

¹⁰ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Frau Niesar).



Bakkalaureats-Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Tab. 16: Absolventen im (auslaufenden) B. A.-Studiengang Europäische Kulturgeschichte¹¹

Semester	WiSe 2006/07	SoSe 2007	WiSe 2007/08	SoSe 2008	WiSe 2008/09	SoSe 2009	WiSe 2009/10	SoSe 2010
Absolventen	12	8	2	1	4	2	8	19

Lehramt

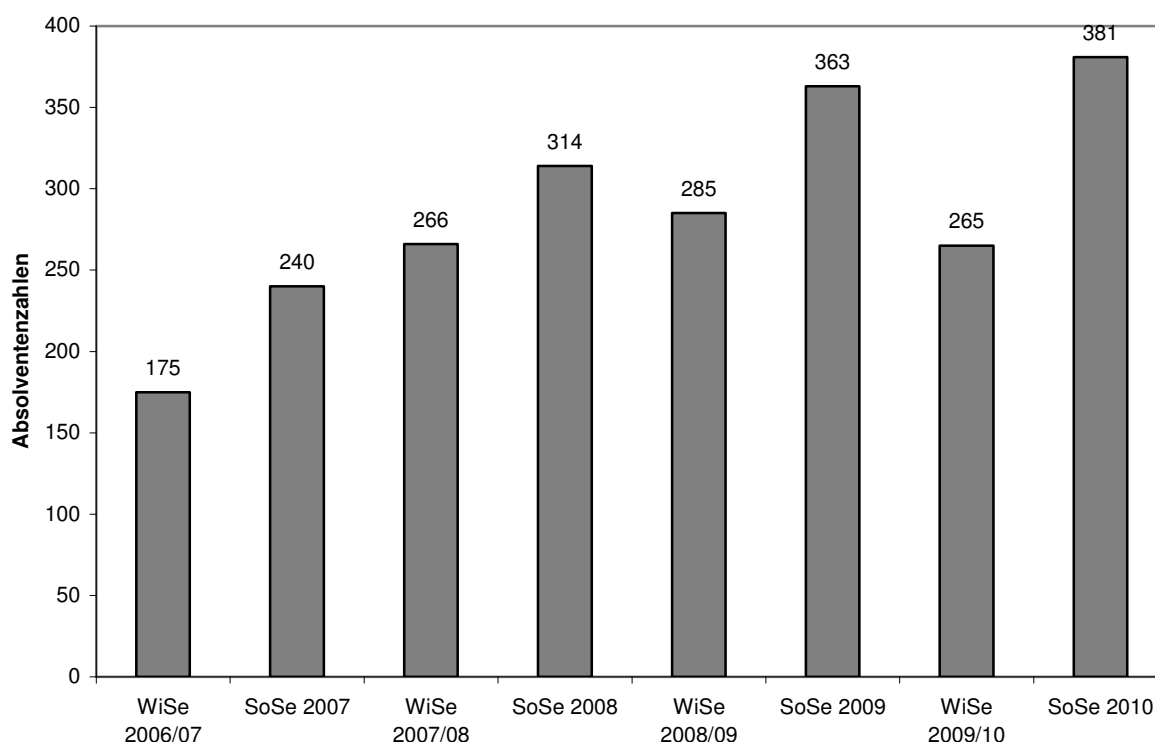
Tab. 17: AbsolventInnen im Lehramtsstudiengang – gemeinsam für KTF, Phil.-Soz. Fak., Phil.-Hist. Fak., Math-Nat-Fak. (Erstes Staatsexamen)¹²

Prüfungszeitraum	2006 II	2007 I	2007 II	2008 I	2008 II	2009 I	2009 II	2010 I
Schulart								
Grundschule	87	109	117	123	103	97	92	118
Hauptschule	9	29	23	41	36	47	36	63
Realschule	31	62	51	73	71	113	52	106
Gymnasium	48	40	75	77	75	106	85	94
AbsolventInnen insgesamt	175	240	266	314	285	363	265	381

¹¹ Quelle: Verwaltung der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Herr Zaha).

¹² Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Frau Fendt).

Absolventenzahlen im Lehramt Entwicklung der Gesamtzahlen



Wie aus Tab. 15 und der dazugehörigen Grafik für das Berichtsjahr 2009/10 ersichtlich wird, hat die Zahl der Absolventen in den Magisterstudiengängen an der Phil.-Hist. Fakultät mit fast 200 einen neuen Höchststand erreicht. Auf dem quantitativ hohen Niveau des Vorjahres (insgesamt ca. 650) bewegt sich die Zahl der Absolventen in den Lehramtsstudiengängen (Tab. 17 und zugehörige Grafik): Gegenüber dem Studienjahr 2005/06 war die Zahl der AbsolventInnen 2009/10 wie schon 2008/09 mehr als doppelt so hoch! Die meisten Lehramtsstudiengänge sind in der Phil.-Hist. Fakultät angesiedelt. Die Dozierenden in den betreffenden Studiengängen haben über die zunehmende Lehrbelastung und Betreuung hinaus (s. o. 3.2) auch die hohe Steigerung der Zahl der Einzelprüfungen zu bewältigen.

3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer

Tab. 18: Durchschnittliche Studiendauer in den Magister- und Lehramtsstudiengängen der Phil.-Hist. Fakultät im Studienjahr 2009/10 (in Semesterzahlen)¹³

Studienjahr	Magister	Staatsexamen Grundschule	Staatsexamen Hauptschule	Staatsexamen Realschule	Staatsexamen Gymnasium
2009/10	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt	fehlt
2008/09	11,4	8,0	8,1	9,0	10,4
z.V.2007/08	11,9	8,3	8,4	9,2	10,6
2006/07	11,0	8,1	9,0	9,2	10,8
2005/06	11,4	8,0	8,6	8,8	11,3

¹³ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Herr Krull). Die Zahlen für 2009/10 waren zum Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.

Die durchschnittliche Studiendauer hat sich in den vergangenen Studienjahren wenig verändert. Zur Entwicklung im Studienjahr 2009/10 können keine Angaben gemacht werden, da bis zum Abschluss des Berichts noch keine diesbezüglichen Zahlen des Zentralen Prüfungsamtes vorlagen.

3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2009/2010

Tab. 19: Abgeschlossene Promotionen und Habilitation im Studienjahr 2009/10

Betreuer/in	abgeschl. Promotion	m/w	abgeschl. Habilitation	m/w
Prof. Wolfram Bublitz Englische Sprachwissenschaft	1	m		
Prof. Stephan Elspaß Deutsche Sprachwissenschaft	1	w		
Prof. Hans Vilmar Geppert Vergl. Literaturwiss./ Europ. Literaturen	2	m / w		
Prof. Hans Jürgen Heringer Deutsch als Fremdsprache	1	w		
Prof. Martin Kaufhold Mittelalterliche Geschichte			1	m
Prof. Rolf Kießling Bayer. und Schwäb. Landesgeschichte	1	m		
Prof. Matthias Mayer Neuere Deutsche Literaturwissenschaft			1	m
Prof. Sabine Schwarze Romanische Sprachwissenschaft			1	w
Prof. Kaspar H. Spinner Didaktik der Deutschen Sprache u. Literatur	1	w		
Prof. Thomas Stauder Roman. Literaturwiss. / Spanisch	1	m		
Prof. Gregor Weber Alte Geschichte	2	m / w		
Prof. Wolfgang E.J. Weber Geschichte der Frühen Neuzeit	1	w		
Prof. Werner Williams Deutsche Sprache u. Lit. des Mittelalters	2	m / w		
Prof. Andreas Wirsching Neuere und Neueste Geschichte	5	3 m, 2 w	1	m
Prof. Hubert Zapf Amerikanistik			1	m
Gesamt	18	9 w, 9 m	5	1 w, 4 m
Vergleich zum Vorjahr	21	9 w, 12 m	2	2 m

Die Zahl der Promotionen an der Phil.-Hist. Fakultät reicht im Berichtszeitraum mit 18 nicht ganz an das Vorjahresniveau (21) heran. Wie im Durchschnitt der Vorjahre ist das Verhältnis zwischen dem Anteil weiblicher und männlicher Promovierter ausgeglichen. Gab es im vorletzten Jahr drei Habilitationen von Frauen und im Vorjahr zwei Habilitationen von Männern, so waren im Jahr 2009/10 vier von fünf Habilitierten Männer.

4. Zusätzliche Lehr- und Informationsveranstaltungen und besondere Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Studienjahr haben die Lehrenden der Philologisch-Historischen Fakultät zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen angeboten. Hierzu gehörten Gastprofessuren und -vorträge, Exkursionen und besondere Lehrveranstaltungsformen, Fortbildungsveranstaltungen und anderes. Sie können hier nicht umfassend berichtet werden. Aus der Vielzahl solcher Angebote seien einige herausgegriffen:

Prof. Dr. Bickendorf	1. Projektseminar des Elite-Studiengangs Historische Kunst- und Bilddiskurse „Körper-Sehen“, 14.–16.02.2010, Schloss Hirschberg 2. Methodenkurs des Elitestudiengangs Historische Kunst- und Bilddiskurse: „Wissenschaftsgeschichte der Klassischen Archäologie und Kunstgeschichte“, 10.05. und 17.05.2010, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, gemeinsam mit Prof. Christian Kunze, Klassische Archäologie (Regensburg)
Prof. Dr. Wolfram Bublitz Volker Eisenlauer	Symposium „Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation: Pragmatische und kognitionslinguistische Perspektiven“ (für den Studiengang <i>Ethik der Textkulturen</i> , Hesselberg 12.–17.9.2010 (zus. mit Prof. Mechthild Habermann, Erlangen)
Prof. Dr. Wolfram Bublitz Prof. Dr. Stephan Elspaß Prof. Dr. Sabine Schwarze	Organisation des „Interdisziplinären Linguistischen Kolloquiums Augsburg (ILKA)“ im WiSe 2009/10 und SoSe 2010 mit mehreren auswärtigen Gastvortragenden
Prof. Dr. Günter Butzer	Organisation der Ringvorlesung „Theorien der Literatur V“ im WiSe 2009/10 und im SoSe 2010
PD Dr. Dorothea Diemer PD Dr. Jörg Stabenow	Exkursion nach Mantua, 20.–26.09.2010 (Treffen mit Prof. Livio Volpi Ghirardini, Diözesankonservator und Dr. Fabrizio Magani, Soprintendenza per i Beni Storici, Artistici ed Etnologici per Mantua, Brescia e Cremona)
Prof. Dr. Christiane Fäcke	Organisation des 3. Bundeskongresses des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen (16.–18. September 2010) zum Thema: „Mehrsprachigkeit. Bildung – Kommunikation – Standards“. (Veranstaltung mit ca. 700 TeilnehmerInnen, darunter Studierende der Universität Augsburg, und etwa 200 Vorträgen in 25 Sektionen, www.uni-augsburg.de/gmf2010)
Prof. Dr. Ulrike Gut	1.–12. März 2010: Studienaufenthalt von 9 Studierenden der angewandten englischen Sprachwissenschaft unter Leitung von Prof. Dr. Ulrike Gut an der Obafemi Awolowo University Ile-Ife in Nigeria (gefördert vom DAAD, Freunden der Universität und dem Präsidium): Teilnahme an Vorträgen und Workshops, Erhebung von soziolinguistischen Daten.
Dr. Jan Claas Freienstein PD Dr. Jörg Wesche	Exkursion mit Studierenden nach Lübeck und Husum (u.a. ins Buddenbrook-, Grass- und Storm-Haus) im Zusammenhang mit dem Proseminar „Niederdeutsche Sprache und Literatur“
Prof. Dr. Valentin Kockel	1. Vierwöchiges Grabungspraktikum auf dem Forum von Pompeji, Februar/März 2010 2. 10 Tage Exkursion nach Athen und Attika, September/Oktober 2010
Prof. Dr. Valentin Kockel Prof. Dr. Marion Lausberg Prof. Dr. Gregor Weber	Organisation des Altertumswissenschaftlichen Kolloquium im WiSe 2009/10 und im SoSe 2010
Prof. Dr. Mathias Mayer Dr. Friedmann Harzer PD Dr. Jörg Wesche	1. Betreuung des Projekts „ZeitRaum“ (http://zeitraum.phil.uni-augsburg.de/) 2. Organisation der Ringvorlesung „Der Philosoph Bertolt Brecht“ im WiSe 2009/2010 (Zeughaus, in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg, erscheint als Buch Würzburg 2011)

Prof. Dr. Martin Middeke	<p>1. Exkursion nach Irland, 27.9.-06.10.2009 (Besuch des „Dublin Theatre Festival“, Trinity College Dublin)</p> <p>2. Kompaktveranstaltung „Postmodern Literature, Art and Architecture“ mit Exkursion nach New York City, 11.–19.11.2009 (Treffen mit Prof. Carol H. Krinsky, New York University; Guggenheim Museum, Museum of Modern Art, Metropolitan Museum of Art, Architektur-Führung in Midtown-Manhattan)</p>
Prof. Dr. Martina Rost-Roth	Projektseminar „Interkulturelle Dramapädagogik“ mit jugendlichen Hauptschülern (mit vier Workshops und zwei Schulbesuchen sowie abschließender Projektwoche)
Prof. Dr. Katja Sarkowsky	Organisation der Vortragsreihe „Critical Issues in the New English Literatures“, Sommersemester 2010
Prof. Dr. Lothar Schilling	<p>1. Exkursion nach Sion/Wallis, 30.05.–04.06.2010, mit Besuch</p> <ul style="list-style-type: none"> – des Bernischen Historischen Museums – des Musée international de la Réforme, Genf – des Walliser Kantonsmuseums, Sion <p>2. Gastvortrag Prof. Dr. Stefan Brakensiek, Essen, im Rahmen des Historikerkolloquiums (21.07.2010): „Herkunftsgeschichten. Die Widukind-Gestalt in den genealogischen Programmen der Wettiner und der Savoyer im 16. und 17. Jahrhundert“</p>
Prof. Dr. Gregor Weber	<p>1. Übung und Exkursion „Makedonien und Epirus. Auf den Spuren Alexanders des Großen“</p> <p>2. Übung „Legio XIII Gemina“ (Rekonstruktion, Römermarsch und Ausstellung)</p>
Prof. Dr. Werner Williams	Gemeinsame Veranstaltung im April 2010 mit Augsburger und Budweiser Studierenden. Thema: „Die Fugger“